

Ressourcenmanagement In Kmu

Getting the books **Ressourcenmanagement In Kmu** now is not type of inspiring means. You could not forlorn going with books heap or library or borrowing from your associates to entry them. This is an definitely simple means to specifically get lead by on-line. This online broadcast Ressourcenmanagement In Kmu can be one of the options to accompany you bearing in mind having extra time.

It will not waste your time. recognize me, the e-book will unquestionably express you further issue to read. Just invest little mature to way in this on-line declaration **Ressourcenmanagement In Kmu** as well as review them wherever you are now.

Planung und Kontrolle Integrativer Produktentwicklungen - 2013-10-05

Der Autor zeigt, wie in einem von Komplexität und Unsicherheit geprägten Umfeld die Entwicklung von innovativen Produkten erfolgreich geplant und kontrolliert werden kann.

Entrepreneurship in Wachstumsunternehmen - Rainer Harms 2013-03-08

Rainer Harms analysiert die Wirkungen von unternehmerischem Verhalten auf den Unternehmenserfolg anhand von zwei Konzepten, der Entrepreneurial Orientation, welches innovatives und risikoorientiertes Verhalten in den Vordergrund stellt, und dem jüngeren Konzept des Entrepreneurial Management, welches gelegeheitsorientiertes Verhalten betont.

Modernes IT-Management - Markus Mangiapane 2014-12-02

Eine IT-Strategie zu definieren und ein Reifegradmodell einzuführen, ist auf der Grundlage der bekannten Methoden zeit- und ressourcenintensiv. Deshalb haben die Autoren ein Vorgehen entwickelt, das die bekannten Ansätze sinnvoll kombiniert und für mittelständische Unternehmen umsetzbar macht. Im Zentrum steht der IT-Leistungserbringer, ob intern oder extern. Er wird auf Basis der vier strategischen, externen IT-Perspektiven Geschäftsprozessorientierung, Kundenorientierung, Operationelle Qualität und Zukunftsorientierung bewertet. Daraus wird die notwendige strategische IT-Ausrichtung abgeleitet. Um den konkreten Handlungsbedarf zu ermitteln, wird der IT-Leistungserbringer mit einem Reifegradmodell beurteilt und der neuen strategischen Ausrichtung gegenübergestellt. Das Vorgehen kombiniert bekannte Schritte zu etwas Neuem. Durch das Zusammenführen der Methoden wird eine Wechselwirkung zwischen den beiden Ansätzen für eine optimal ausgerichtete Informatik geschaffen. Die neu entwickelten Methoden und Modelle sind sehr robust mit hoher Verwertbarkeit für die Praxis.

Erfolgreich im Schatten der Grossen - Heinz K. Stahl 2003

CIO-Handbuch Band 4 - Michael Lang 2016-06-06

Wenn es ein Universalgesetz der IT gäbe, wäre es wahrscheinlich das Folgende: Der Anspruch, der an das IT-Management gestellt wird, steigt kontinuierlich und geradezu unaufhaltsam. Warum ist das so? Die Gründe für diesen Trend sind komplexer werdende geschäftliche Anforderungen, technologische, organisatorische und gesellschaftliche Entwicklungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen. Können diese Herausforderung systematisch und erfolgreich bewältigt werden? Neue Antworten auf diese Frage liefert das vorliegende CIO-Handbuch. Mit diesem Buch erschließen Sie sich in 20 Artikeln praktisches Fachwissen zu den bedeutendsten Themen des heutigen IT-Managements. Das CIO-Handbuch behandelt die folgenden Themen: Digitale Transformation Bimodale IT-Organisation Restrukturierung der IT Positionierung als CIO IT-Recht IT-Compliance Agiles (Projekt-)Management Führung in der IT IT-Sourcing Schatten-IT Cloud Computing IT-Projektmanagement Architekturmanagement IT-Management in KMU Demografischer Wandel IT-Governance Lean IT-Management Bei den Autoren dieses Buches handelt es sich um 26 ausgewiesene Experten aus dem IT-Management.

Bildungsmanagement im Bereich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit dem Schwerpunkt

Digitalisierung - Florian Rauschert 2019-02-25

Projektarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Pädagogik - Erwachsenenbildung, Note: 1,0, Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Erwachsenenbildung/ Weiterbildung), Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Arbeit stellt einen Projektbericht über das Bildungsmanagement im Bereich kleine und mittlere

Unternehmen (KMU) dar. Die betriebliche Bildungsarbeit unterliegt seit jeher gewissen Legitimationszwängen und so scheint John F. Kennedys Zitat "Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: Keine Bildung." an Aktualität nicht verloren zu haben. Denn die Unternehmen befinden sich stetig in einem Spannungsfeld des gesellschaftspolitischen Imperativs Bildung und ihrer Wirtschaftlichkeit. Zwar können laut des Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung die im Vorjahr erzielten hohen Wirtschaftswachstumsraten nicht erzielt werden, allerdings wächst die deutsche Wirtschaft auch künftig über dem Durchschnitt. Dennoch dürften sich die bestehenden Verunsicherungen durch den Handelsstreit u.a. mit den USA und der Brexit auch hierzulande bemerkbar machen). Die darauffolgenden Einsparungen der Unternehmen betreffen dann oftmals die betriebliche Weiterbildung und können dazu führen, dass vor allem KMU, die, wie sich in der vorliegenden Seminararbeit zeigen wird, im Vergleich zu größeren Unternehmen, genuin weniger in der betrieblichen Weiterbildung vertreten sind, sich gegen eine Implementierung entscheiden.

Soziale Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung - Jennifer Dahmen 2017-05-15

Unter welchen Bedingungen können die Gleichstellung der Geschlechter und allgemein eine soziale Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung erreicht werden? Welche konkret wirksamen Maßnahmen gibt es, auch z.T. gegenläufige Praktiken auszuhebeln? Das Buch wendet sich an Praktiker*innen und Forscher*innen gleichermaßen, die sich sowohl über bekannte Hindernisse und deren mögliche Umgehung als auch über neueste Erkenntnisse zu europäischen Gleichstellungsstrategien informieren wollen.

Die Nachhaltigkeitsorientierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) - Barbara Castrellon Gutierrez 2018-12-31

In dieser Arbeit wird eine tragfähige Konzeption eines betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements entwickelt, die die Besonderheiten von KMU berücksichtigt und dadurch Verantwortungsübernahme und Erfolg sichert. Es wird gezeigt, dass dem Unternehmer eine herausragende Rolle bei der Anwendung der Konzeption und der Überwindung der Barrieren der Nachhaltigkeitsorientierung von KMU zugesprochen werden muss. Ebenso werden die dafür notwendigen Leistungsbeiträge und Machtquellen des Unternehmers als Universalpromotor dargestellt. Für die praktische Anwendung der Konzeption hält die Arbeit einen Leitfaden für KMU zur Umsetzung eines betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements bereit.

Mobility in a Globalised World 2012 - Niels Biethahn 2014-03-27

Ressourcenmanagement - Thomas Pietsch 2007

Konzeptaufbau zur Einführung eines Wissenspools - Beatrice Wälti 2015-01-05

Masterarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Informatik - Angewandte Informatik, Note: 5.4, Hochschule für Wirtschaft Zürich, Veranstaltung: Wissensmanagement, Sprache: Deutsch, Abstract: Wissensmanagement ist keine Neuentdeckung, z.B. in den Zünften wurde schon früher Wissen gezielt bearbeitet und weitergegeben. In den letzten Jahrzehnten verstärkte sich das Interesse, wobei Lehre und Forschung viel Neues hervorgebracht hat. Wissensmanagement ist bei grösseren Firmen schon Mehrfach im Einsatz, während bei vielen KMU's jedoch die Ressource Wissen praktisch dem Zufallsprinzip überlassen wird. Vielfach wird Wissen nicht systematisch gepflegt und bewahrt, Verbesserungsmöglichkeiten werden

vernachlässigt und die Wissens- und Kreativitätspotentiale der Mitarbeiter werden nicht optimal ausgeschöpft. Diese Einstellung kann fatale Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit haben, zumal effiziente Kommunikation, die Sicherstellung von relevanten und aktuellen Informationen und schlussendlich Wissen bewusster und zielgerichteter einzusetzen sich jeder leisten kann. Erfolgsfaktoren sind immer weniger wirtschaftliche, technische oder organisatorische Verfahrensweisen sondern in erster Linie der zielgerichtete Umgang mit Wissen. Diese Arbeit zeigt zentral auf, dass jedes KMU sich Wissensmanagement leisten kann - die wertvolle Aufgabe, Wissen bewusster und zielgerichteter zu handhaben sollte sich jeder gönnen. Da vielfach weniger Ressourcen zu Verfügung stehen ist es sinnvoll, zuerst die Schwerpunkte festzulegen, behalten was sich bewährt hat und ändern was nötig ist. Vielfach können Neuerungen an bereits bestehendes angeknüpft und damit anschlussfähig gemacht werden, denn Bestrebungen nach Qualität, Mitarbeitermotivation, Wissensmanagement gab es schon immer und kommen nicht aus der Mode.

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen - 2009

Netzwerkrisen und Krisenmanagement in strategischen Unternehmensnetzwerken - Hagen Radowski 2007-01-25

Hagen Radowski stellt die Merkmale von Krisenprozessen in Netzwerken dar, entwickelt den Begriff der Netzwerkkrise und entwirft ein idealtypisches Konzept für deren Bewältigung. Neben Auswirkungen auf die Krisenakteure im Netzwerkmanagement und auf Netzwerkpartner wird dabei auch die notwendige präventive Komponente in Form einer Strategic Preparedness erörtert.

Dogmengeschichte internationaler Forschungskooperation - am Beispiel der "Rencontres de St-Gall" - Karl-Heinz Schmidt 2004

Internationale Kooperation ist auch für Universitäten und Forschungsinstitute angesichts wirtschaftlicher Integration, rascherer Innovationen und Schwankungen des Wirtschaftswachstums ein Gebot der Stunde. Darin waren auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtete Professoren, Forschungsinstitute und Förderungsstellen der Zeit voraus. Das zeigen Entstehung und Entwicklung der "Rencontres de St-Gall", der seit 1948 abgehaltenen KMU-Konferenz. Die Studie hebt u. a. Voraussetzungen, Strukturen und Prozesse internationaler Kooperation hervor. Mikroökonomischen Einblick in akademische Herkunft und Werdegang der Teilnehmer bieten die Ergebnisse einer Befragung langjähriger Mitwirkender. Aus makroökonomischer Sicht geht hervor, dass die Forschungskooperation sich in Phasen entwickelte und die Reorganisation der Zusammenarbeit über ihren Erfolg entschied. Zugleich werden gültige, dogmengeschichtlich wichtige Grundlagen der KMU-Forschung erkennbar. Damit erlangt die Studie auch für andere Bereiche der Wirtschaft - die Kooperation von Forschungseinrichtungen allgemein und die Weiterentwicklung der Forschungskooperation bei globalisierten Märkten - Bedeutung. Die "Rencontres de St-Gall" - ein Modell für die künftige internationale KMU-Forschung!

Precision Assembly Technologies and Systems - Svetan Ratchev 2012-02-07

This book constitutes the refereed proceedings of the 6th IFIP WG 5.5 International Precision Assembly Seminar, IPAS 2012, held in Chamonix, France, in February 2012. The 15 revised full papers were carefully reviewed and selected from numerous submissions. The papers are organized into the following topical sections: micro processes and systems; handling and manipulation in assembly; tolerance management and error compensation methods; metrology and quality control; intelligent control of assembly systems; and process selection and modelling techniques.

Innovationen durch Umweltmanagement - Klaus Rennings 2006-03-30

Ein wichtiges Ziel ökologischer Modernisierung ist die Verbindung umweltfreundlichen Wirtschaftens mit einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Zentrale Instrumente in diesem Kontext sind Standards für Umweltmanagementsysteme, wie beispielsweise das EG-Öko-Audit (EMAS). Während das Kosten-Nutzen-Verhältnis von EMAS bereits erforscht wurde, sind die Innovations- und Wettbewerbswirkungen bislang noch nicht systematisch untersucht worden. Diese Forschungslücke wird in dieser Studie mit Tiefenfallstudien und einer telefonischen Breitenbefragung geschlossen. Aus der Studie des ZEW und des IÖW lässt sich für Unternehmen die Handlungsempfehlung ableiten, durch Verzahnung von Umwelt- und

Innovationsmanagement ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Entscheidend ist die F&E-Abteilung, die an der Weiterentwicklung von EMAS beteiligt werden sollte, um eine stärkere Verknüpfung zu produktbezogenen und strategischen Fragestellungen zu erreichen.

Gesundheitsmanagement in Unternehmen - Eberhard Ulich 2014-12-23

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird - nicht zuletzt wegen der hohen Kosten, die es zu vermeiden gilt - zunehmend zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor in Unternehmen. Eberhard Ulich und Marc Wülser beschreiben in diesem erfolgreichen Standardwerk zunächst die durch Fehlbeanspruchungen und Krankheiten entstehenden Kosten und zeigen danach die wesentlichen Bestimmungsmerkmale des betrieblichen Gesundheitsmanagements auf. Gesundheitsfördernde und -gefährdende Aspekte der Arbeit werden anhand verschiedener arbeitswissenschaftlicher Modelle dargestellt, geeignete Instrumente und Methoden zur langfristigen Einbettung des Themas Gesundheit in den betrieblichen Alltag werden vorgestellt. Beispiele guter Praxis helfen bei der Umsetzung. Für die sechste Auflage wurden wiederum neue Forschungsergebnisse berücksichtigt und entsprechende Ergänzungen vorgenommen.

Wandel am Rande des Kerns? - Monika Küpper 2014-05-31

Durch die Einbindung in globalisierte Märkte, veränderte Kundenbedürfnisse und technologische Fortschritte haben sich Dynamik und Flexibilitätsbedarf von Organisationen weiter erhöht. Insbesondere kleinere und mittelständisch geprägte Organisationen sehen sich mit widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert. Der Fülle oder dem Mangel an Aufträgen wird mit flexiblen Vertragsformen begegnet, die die dauerhafte Beschäftigung ergänzen. Die Flexibilisierung von Beschäftigung ist kein neues Phänomen. Beschäftigungsstrategien, die eine Anpassung in zeitlicher, numerischer, funktionaler und finanzieller Hinsicht ermöglichen, werden als Kern-Rand-Modelle seit den 1980er Jahren beschrieben. In Branchen, die saisonale Auslastung abfedern, ist die flexible Beschäftigung in Form von Zeitarbeit oder Auftragsvergabe üblich. In wissensintensiven Organisationen ist die Flexibilisierung bereits deutlich konturiert und Gegenstand neuerer Forschung. Im Kontext kleinerer und mittelständischer Organisationen, die im Wettbewerb um Arbeitskräfte und bei schwankender Auslastung Stabilität und Flexibilität balancieren, stellt sich die Frage, wie Veränderungserfordernisse antizipiert und in Gestaltungsansätze übersetzt werden. Können Formen des Arbeitskräftemanagements entdeckt werden, die alle Arbeitskräfte umfassen? Gerahmt durch die transaktionskosten- und ressourcentheoretische Forschung werden empirische Ergebnisse einer auf zwölf Experteninterviews basierenden explorativen Untersuchung in traditionellen KMU präsentiert. Die qualitative Analyse lässt erkennen, dass sich angesichts wahrgenommener Arbeitskräfteknappheit Organisationsgrenzen schließen. Bisherige Randbelegschaften werden als Arbeitskräftepool wertvoll. Es zeigt sich auch, dass die Reflexion und Gestaltung des Wandels im Kern und am Rande von Organisationen eine zentrale Herausforderung für die Akteure des Arbeitskräftemanagements bleibt.

IT-Governance. Steuerung und Überwachung von IT-Prozessen in Klein- und Mittelständischen Unternehmen - Christian Zsunyi 2006-08-04

Diplomarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Informationswissenschaften, Informationsmanagement, Note: 2,0, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Neu-Ulm; früher Fachhochschule Neu-Ulm, 23 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Viele Unternehmen, gerade Klein- und Mittelständische sind, wenn sie dem heutigen wirtschaftlichen Druck Stand halten wollen, vor allem auf die Informationstechnologie (IT) angewiesen. Hierbei entsteht eine Abhängigkeit von der Verlässlichkeit und Verfügbarkeit der IT. Diese Abhängigkeiten erfordern optimierte Prozesse, die in das interne Kontrollsystem des Unternehmens integriert werden müssen. Ein weiterer Punkt den diese Unternehmen beachten müssen, sind auch die Anforderungen, die die Sicherheit der IT an diese Unternehmen stellt. IT Governance (ITG) trägt hierbei wesentlich zur Kontrolle und Steuerung eines Unternehmens bei. Das Ziel von ITG ist, die IT-Prozesse zu steuern und zu überwachen.

CSR und Reporting - Matthias S. Fifka 2014-04-29

Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Reporting wird zunehmend zu einem Standard für Großunternehmen. 94% der 250 größten Unternehmen der Welt legen bereits einen Bericht zu den entsprechenden Aktivitäten vor. Dabei erfolgt zunehmend eine Orientierung an den Vorgaben der Global Reporting Initiative, die sich mehr und mehr als internationale Leitlinie durchsetzt. Obschon sich also eine gewisse Standardisierung

hinsichtlich der Inhalte durchsetzt, gibt es noch immer große Unterschiede hinsichtlich der zur Verfügung gestellten Information. Dies gilt besonders im internationalen Vergleich. Dieses Buch gibt Ihnen einen Einblick in die bestehenden Unterschiede und zeigt wie CSR- und Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgreich implementiert werden kann. Dabei wird insbesondere auf die Chancen und Risiken zur Verfügung stehender Medien eingegangen.

Ressourcenmanagement in KMU - Werner Friedrichs 2019-06-11

Endliche Ressourcen so gut wie möglich nutzen Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben stets das Problem, die bestehenden Ressourcen optimal zu nutzen. Bei guter Auftragslage sind sie zu knapp, bei schlechter Auftragslage kosten sie unnötig Geld. Dieses Buch zeigt Mittel und Wege, wie man durch Aufbau von externen Kapazitäten, durch einheitliche Arbeitsprozesse und durch die Konzentration auf wertschöpfende Tätigkeiten Engpässe vermeidet. Dazu gehören folgende Themen: - Integriertes Umwelt-, Energie-, Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementsystem - Einbindung externer Mitarbeiter, Risiken und Chancen - Entwicklung der Wertstrom 4.0-Methode zur Optimierung des Energie-, Material- und Wertstroms - Beispiel eines verbesserten Bestandsmanagements zur Reduzierung des gebundenen Kapitals Die Autoren sind selbst in mittelständischen Unternehmen tätig und haben die beschriebenen Methoden aus der Praxis heraus entwickelt und eingesetzt. Damit erhalten Sie ein bewährtes Instrumentarium, das Ihnen wertvolle Anregungen für Verbesserungsansätze im eigenen Arbeitsumfeld gibt.

Transfer von Umweltmanagementsystemen - Georg Müller-Christ 2008

cockpitKMU, zielorientiert und wirksam führen - Hans P. Blatter 2007

The Rural Enterprise Economy - Birgit Leick 2021-10-28

Enterprises located in rural regions face various challenges in the globalised and digitised world. This book offers comprehensive answers to the question of what makes up the rural enterprise economy in the contemporary business world. It addresses the competitiveness and viability, strategic management and strategic change, and marketing issues for both incumbent and start-up companies in rural regions. The book presents new concepts that shed light on the rural enterprise economy with its entrepreneurs. With a broad range of cases from European regions, the book provides theoretical insights for scholars, practical case-based evidence for lecturers and teachers, and practical knowledge for business practitioners and planning specialists. Academic experts from European universities and research institutes provide compelling answers to this under-researched topic in business studies and economics.

Das Paradox der Wissensverteilung und -nutzung: Der Mensch im Zentrum - Beatrice Wälti 2015-03-25

Wissensmanagement ist so vielseitig und universell wie die Menschen, die es nutzen. Wissen ist menschlich. Wissen ist in Menschen, für Menschen und bei Menschen, der Mensch steht im Zentrum, es 'menschelt' überall. Der Mensch ist Wissens-Produzent und -Konsument in einem. Beim Wissensmanagement zu beachten ist also zuallererst der Umgang mit dem Menschen - so unterschiedlich wie jeder Mensch ist, so unterschiedlich sind auch die Motivatoren und Barrieren in Bezug auf Beweggründe, Gedanken, Unsicherheiten und Hindernisse zu Wissensverteilung und -nutzung. Eine menschenorientierte Führung bietet die Grundlage, um das Wissenspotential der Mitarbeiter optimal zu entwickeln, zu nutzen, zu erhalten und zu verteilen. Die vorliegende Arbeit zeigt zentral auf, dass jedes KMU sich Wissensmanagement leisten kann - die wertvolle Aufgabe, Wissen bewusster und zielgerichteter zu handhaben, sollte sich jeder gönnen. Da vielfach weniger Ressourcen zu Verfügung stehen, ist es sinnvoll, zuerst die Schwerpunkte festzulegen, zu behalten was sich bewahrt hat und zu ändern was nötig ist. Vielfach können Neuerungen an bereits Bestehendes angeknüpft und damit anschlussfähig gemacht werden, denn das Streben nach Optimierung von Qualität, Mitarbeitermotivation und Wissensmanagement gab es schon immer und kommt auch nicht aus der Mode."

Kooperationsmöglichkeiten zwischen Trägern der Makropolitik in der EWWU - Michael Holz 2004

Ziel dieser Arbeit ist es, Möglichkeiten einer wohlfahrtssteigernden Kooperation zwischen Trägern der makroökonomischen Stabilisierungspolitik in der EWWU aufzuzeigen. Die Betrachtung von Geld-, Finanz- und Lohnpolitik wird dabei auch unter spieltheoretischen Aspekten vorgenommen. Zudem werden

Ergebnisse eigener Zeitreihenuntersuchungen zu Vorbedingungen möglicher Kooperation präsentiert. Im Zentrum stehen dabei die Lohnstückkostenentwicklung als Handlungsvariable der Lohnpolitik, Haushaltsdefizite als Variable der Finanzpolitik und Variationen kurzfristiger Zinssätze durch die Geldpolitik. Danach werden Reaktionen der Geldpolitik auf finanz- und lohnpolitische Fehlentwicklungen in der Vergangenheit untersucht, welche zu Wachstumsverlusten führten, die es mit Hilfe kooperativer Ansätze künftig zu vermeiden gilt. Abschließend wird die Grundstruktur eines institutionalisierten Makrodialogs skizziert. Es werden Stabilitätsbedingungen einer dauerhaften Kooperation aufgezeigt, Möglichkeiten ihrer institutionellen Einbindung diskutiert und ein Zielkatalog für die makropolitisch Verantwortlichen entworfen.

KMU-vital - Georg Bauer 2008

KMU-vital ist ein webbasiertes Programm für betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in kleinen und mittleren Unternehmen. Es wurde in Zusammenarbeit mit namhaften BGF-Anbietern in der Schweiz entwickelt und unter wissenschaftlicher Begleitung in zehn Pilotbetrieben getestet. Das Buch vermittelt zunächst Hintergrundinformationen zur Entstehungsgeschichte, theoretischen Basis und zum Entwicklungsprozess von KMU-vital. Als praxisrelevantes Handbuch unterstützt es die konkrete Umsetzung betrieblicher Gesundheitsförderung über alle Phasen hinweg. Anhand von zehn Modulen werden alle Schritte von der Betriebsanalyse über die Strategieentwicklung bis zur Umsetzung der BGF-Massnahmen und deren begleitenden Evaluation aufgezeigt. Der Transfer in den eigenen Betrieb wird durch verschiedene Erfahrungsberichte erleichtert. Schliesslich werden Verbreitungsstrategien und Verbreitungsstand des Programms aufgezeigt. Das Buch versteht sich als Ergänzung zur Website www.kmu-vital.ch, auf der alle Instrumente kostenlos zur Verfügung stehen. Es erleichtert durch den fundierten Überblick und die konkreten Handlungsanweisungen den Einstieg. [Ed.]

Erfolgsfaktor Standortplanung - Steffen Kinkel 2009-03-18

Die Bewertung von Produktionsstandorten wird für Unternehmen immer wichtiger. Dabei bergen Standortentscheidungen, die vorrangig unter Kostenaspekten getroffen werden, ein hohes Risiko. Die Autoren stellen praxiserprobte Methoden vor, mit denen Industriefirmen dynamische und strategisch fundierte Standortvergleiche anstellen können. Dabei weisen sie auf aktuelle Trends und häufige Fehler bei Standortentscheidungen hin. Ein Buch für Praktiker wie für Wissenschaftler, die sich mit internationalem Management und Standortentscheidungen beschäftigen.

Internationalisierung der Absatzmärkte für kleine und mittelständische Unternehmen - Philipp Kruse 2009-08-26

Die Situation der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) ist in Deutschland durch die zunehmende Globalisierung in den letzten Jahren schwieriger geworden. Die Unternehmen werden vor das Problem gestellt, mit den Potenzialen ausländischer Konkurrenten im Wettbewerb zu stehen. Philipp Kruse analysiert die Besonderheiten von KMU wie Ressourcenknappheit, Unternehmer-Management, etc. und leitet Implikationen in Form möglicher Erfolgsfaktoren ab.

Internationales Umweltmanagement - Matthias Kramer 2013-03-08

Dieses umfassende Lehr- und Ausbildungsprogramm zum Umweltmanagement in drei Bänden vermittelt alle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Unternehmen unter sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen und differenzierten ökonomischen und soziokulturellen Voraussetzungen wirtschaftlich und umweltbewusst zu führen.

Strategische Marketingkonzeption zur Gewinnung neuer Kunden im deutschen Mittelstand - Doris Thiering 2006-04-26

Inhaltsangabe: Einleitung: Eine Veränderung der Unternehmensumwelt, abnehmende Margen, zunehmender Wettbewerb sowie ein umfangreicher Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft und Technik setzen Unternehmen zunehmend unter Druck, der anschwellenden Komplexität und Dynamik stand zu halten. Bislang treue Kunden weisen immer stärkere hybride Verhaltensweisen und geänderte Präferenzen auf. Aufgrund der vorherrschenden Umweltbedingungen entwickelt sich eine nachlassende Treue gegenüber einem Anbieter. Neben der Kundenbindung gewinnt folglich die Neukundengewinnung zur Umsatzsteigerung für Unternehmen an Bedeutung. Was ist allerdings zu tun, wenn der Markt im bisherigen Kundensegment weitgehend ausgeschöpft ist? So nahe und einfach die Antwort „anzapfen neuer

Kundensegmente“ liegen mag, umso beträchtlicher erweist sich die Herausforderung der Auswahl geeigneter Kundengruppen, die hinreichend Potenzial aufweisen, sowie der daraus resultierenden geeigneten Ansprache der Kunden. Mit den beschriebenen Herausforderungen sieht sich auch die Sixt AG konfrontiert. Als parallel laufende Entwicklung keimt die Kenntnis über die Situation und den Zustand des deutschen Mittelstandes immer mehr, auf welche in Kapitel 3.1.3 näher eingegangen wird. Sei es durch zunehmende Initiativen, erhöhtes Presseaufkommen, statistische Veröffentlichungen oder andere Analysen zu diesem Thema. In den in Kapitel 3.1.2.2 beschriebenen Problemen, die deutsche Mittelständische Unternehmen beeinträchtigen, sieht die Sixt AG einen Anknüpfungspunkt um neue Kunden zu generieren. Problemansätze zur Lösung der eigenen Herausforderungen einerseits sowie der Probleme mittelständischer Unternehmen andererseits schlägt die Sixt AG einen revolutionären Weg ein und lässt ein Unternehmensnetzwerk, die Netzwerk Mittelstand GmbH aufblühen. Das Dienstleistungsnetzwerk bietet dem Mittelstand Lösungen und Hilfestellungen zu den Problemen und schafft Mehrwerte für seine Zielgruppe. Im Gegenzug dazu sollen die eigenen Umsätze jedes der am Netzwerk beteiligten Unternehmen durch Synergieeffekte auf gemeinsamer Kundendatenbasis erhöht und somit das Kundensegment „Mittelstand“ besser ausgeschöpft werden. Nichtsdestoweniger muss vor allem ein Dienstleistungsnetzwerk unter den Kriterien der Rentabilität und des Unternehmenswertes geführt werden. Das setzt angesichts komplexer, dynamischer Markt- und Umweltbedingungen eine schlüssige, ganzheitliche Marketing-Konzeption voraus. Peter Drucker bezeichnet das Marketing [...]

Kleine und mittlere Industrieunternehmen in der ökonomischen Theorie - Sebastian Stütz 2011

Benchmarking von umweltorientiertem Wissen auf unterschiedlichen Aggregationsebenen - Jana Brauweiler 2013-04-17

Unter Nutzung des Benchmarking-Ansatzes entwickelt Jana Brauweiler eine Methodik, durch die das umweltorientierte Wissen Deutschlands, Polens und Tschechiens definiert werden kann, seine Ausprägungen analysiert und die festgestellten Wissensunterschiede nach Vorsprüngen bzw. Defiziten bewertet werden können.

Wachstum technologieorientierter Jungunternehmen - Folkert Schmidt 2009-02-14

Folkert Schmidt geht der Frage nach, wie das Wachstum technologieorientierter Jungunternehmen nach der formellen Gründung erfolgswirksam gestaltet werden kann. Er entwickelt ein Frühaufklärungsmodell und stellt ein Konzept für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wachstums in der Vorgründungsphase vor.

Internationale Corporate Governance - Nina Spielmann 2012

Klein- und Mittelunternehmen (KMU) sind weltweit das Rückgrat vieler Volkswirtschaften, ihre wirtschaftliche und sozialpolitische Bedeutung ist unbestritten. Dennoch wird die Forschung im Bereich der KMU noch weitgehend vernachlässigt, es existiert nicht einmal eine einheitliche Definition der KMU, zu heterogen ist diese Unternehmensform. KMU unterscheiden sich in vielen Bereichen sehr stark von den Grossunternehmen und weisen dadurch insbesondere in der Führung und Aufsicht besondere Charakteristika, aber auch kritische Herausforderungen auf, die es optimal zu nutzen bzw. bestmöglich zu meistern gilt. Die Diskussion der guten Führung und Aufsicht, der sog. Corporate Governance ist insbesondere in Publikumsgesellschaften bereits weit fortgeschritten. Seit kurzem ist die Corporate Governance Diskussion auch im Zusammenhang mit den KMU stärker in den Fokus gerückt. Dies nicht zuletzt wegen der immer grösseren Schwierigkeiten bei der Nachfolgeplanung oder der Fremdfinanzierung. Es wurde erkannt, dass die gute Corporate Governance auch für KMU hilfreich sein könnte, dabei aber die Besonderheiten dieser Unternehmen adäquat berücksichtigt werden müssen. Diese Dissertation leistet einen praktischen Beitrag zu dieser KMU Corporate Governance Diskussion. Das Ergebnis der Studie sind internationale Corporate Governance Best Practice Empfehlungen für KMU, die als Grundlage zur Erarbeitung nationaler Empfehlungen dienen sollen. Im Hinblick auf eine Definition internationaler Empfehlungen wird in einem ersten Schritt die eigentliche Bedeutung der traditionellen Corporate Governance Theorien und Ansätze für die KMU analysiert. Anschliessend werden bereits verfügbare Corporate Governance Empfehlungen für Familienunternehmen, nicht-kotierte Unternehmen sowie KMU aus der ganzen Welt vorgestellt und miteinander verglichen. Es resultiert, dass diese

Empfehlungen inhaltlich relativ homogen sind, auch wenn Unterschiede in der Stru.

Mechanical Life Cycle Handbook - Mahendra Hundal 2001-09-11

Explains how Design for the Environment (SFE) and Life Cycle Engineering (LCE) processes may be integrated into business and manufacturing practices. Examines major environmental laws and regulations in the U.S. and Europe, qualitative and quantitative analyses of "green design" decision variables, and heuristic search programs for a proactive future in ecological improvement.

Moderne Organisationstheorien 1 - Elke Weik 2005-04-12

Das Lehrbuch "Moderne Organisationstheorien" richtet sich an Studierende und Dozenten der Betriebswirtschaftslehre und der Sozialwissenschaften. "Das "Alleinstellungsmerkmal" dieses Buches liegt meines Erachtens vor allem darin, dass, bevor auf Organisationstheorien im engeren Sinne eingegangen wird, ausführlich über Sprech- und Sichtweisen der Wissenschaft (d.h. Erkenntnistheorien: Kritischer Rationalismus und Konstruktivismus) und philosophische und sozialwissenschaftliche Basistheorien (Rational-Choice-Ansatz, Ansätze des Verstehens, Hermeneutik und Phänomenologie; Ethnomethodologie) informiert wird. ... eine überzeugende, Hauptfachstudierende der BWL und der Sozialwissenschaften gleichermaßen ansprechende Einführung in den vielschichtigen wissenschaftlichen Diskurs über Organisationen ..." (Prof. Dr. Alfred Kieser, Betriebswirtschaft/Organisationslehre) "... eine facettenreiche und informative Lektüre (...), die noch dazu - man traut sich das fast nicht mehr zu erwarten - didaktisch ansprechend aufbereitet ist." (Prof. Dr. Oswald Neuberger, Organisationspsychologie) "... umfassende Informationen zu den vorgestellten Theoriepositionen, (...) klar strukturiert und gut geschrieben - eine ideale Grundlage nicht nur für die wissenschaftliche Lehre, sondern auch für die Weiterbildung in Betrieben und anderen Organisationen oder als Hintergrundinformation für theoretisch interessierte Praktiker." (Prof. Dr. Günther Voß, Industriesoziologie).

Einführung in die Abfallwirtschaft - Martin Kranert 2010-04-27

Das Lehr- und Fachbuch wurde für die vierte Auflage vollständig überarbeitet und mit neuer konzeptioneller Ausrichtung den aktuellen Entwicklungen angepasst. Unter Mitwirkung von kompetenten Fachleuten und Experten, die in Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft tätig sind, wurde das Buch deutlich erweitert. Neue Kapitel sind zum Beispiel "Abfallwirtschaftliche Planung und Konzepte", "Umweltmanagement und betriebliche Abfallwirtschaft", "Stoffstrommanagement" sowie "Ökobilanzen/Ökoeffizienz". Am Ende eines jeden Kapitels findet der Leser zahlreiche Kontroll- und Übungsfragen. Weitere Inhalte sind ein umfassendes Glossar mit Erläuterungen zu den Fachbegriffen sowie ergänzende Tabellen. Der Inhalt Politische Ziele, Entwicklungen und rechtliche Aspekte der Abfallwirtschaft - Abfallmenge und -zusammensetzung - Abfallvermeidung - Sammlung und Transport - Aufbereitung fester Abfallstoffe - Biologische Verfahren - Thermische Verfahren - Deponie - Sonderabfall und Altlasten - Abfallwirtschaftskonzepte und Planungen - Umweltmanagement und innerbetriebliche Abfallwirtschaft - Stoffstrommanagement und Ökobilanzen Die Zielgruppen Bau-, Umwelt- und Verfahreningenieure Geografen Ökologen in Studium und Praxis Die Herausgeber Prof. Martin Kranert von der Universität Stuttgart betreut als neuer Herausgeber das von Prof. Dr.-Ing. Klaus Cord-Landwehr entwickelte Werk und hat das Buch mit zahlreichen Autoren aktualisiert.

IT-gestütztes Ressourcen- und Energiemanagement - Jorge Marx Gómez 2013-07-22

In diesem Tagungsband zu den 5. BUIS-Tagen (15. Tagung der Fachgruppe Betriebliche Umweltinformationssysteme der Gesellschaft für Informatik e.V.) werden aktuelle Themen des IT-gestützte Ressourcen- und Energiemanagements präsentiert mit dem Fokus auf: Green IT und Energieeffizienz, Stoffstrommanagement, Green Production, Green Logistics, Nachhaltigkeitsmanagement und Kommunikation, Green Software sowie Materialeffizienz und Recycling. In der "Students Corner" präsentieren Studierende eigene Lösungsansätze aus Projekten und Abschlussarbeiten.

Innovative Unternehmensfinanzierung für technologieintensive KMU, Start Up und Spin-Off Unternehmen mittels Intellectual Property, Patenten und Markenrechten - Thomas Holzschuh 2011-02-16

Diplomarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich BWL - Unternehmensführung, Management, Organisation, Note: 1,0, Campus02 Fachhochschule der Wirtschaft Graz (Innovationsmanagement), Sprache: Deutsch, Abstract: Die demographische Entwicklung zeigt weltweit seit den letzten Jahrzehnten eine verstärkte Tendenz weg von einer Industrie- und hin zu einer Wissensgesellschaft. Damit verbunden steigt die

Wichtigkeit der intellektuellen Werte wie Ausbildung, Erfahrung und Know-how stetig an. Dies wird verstärkt durch den Trend der Abkehr von einer Industriegesellschaft, begleitet von einem gleichzeitigen Aufblühen einer wissensbasierten Dienstleistungswelt. Innovationen, Forschungen und Entwicklungen, sowie immaterielle Werte nehmen an Bedeutung permanent zu. Sie bilden oftmals die Basis für einen langfristigen Erfolg und für die Erreichung, sowie Sicherung eines entsprechenden Wettbewerbsvorteils. So haben jährliche Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen in F&E, sowie die Anzahl der damit verbundenen Patentanmeldungen in der Hochtechnologiebranche, in Österreich in den letzten zehn Jahren eine Verdoppelung erfahren. Dies sorgt für einen nachhaltigen Know-how- und Wissensaufbau, eine Steigerung der Wirtschaftsleistung und die notwendigen technologischen Impulse. Die Finanzierung von technologiegetriebenen Unternehmen, Projekten und F&E verharret in den traditionellen, fremdfinanzierten Strukturen. Alternative Finanzierungsarten, wie Equity-Finanzierung durch Business-Angels oder Venture Capital sind im deutschsprachigen Raum anteilmäßig weit hinter dem europäischen Durchschnitt.

Finanzierungsvarianten auf Basis des bei KMU oftmals reichlich vorhandenen immateriellen Vermögens, insbesondere auf Basis der Rechte aus dem geistigen Eigentum, befinden sich noch in den ersten Entwicklungsschritten. Erteilte Patente können sowohl aus einer rechtlichen Begründung heraus, als auch aus wirtschaftlichen Überlegungen ohne Probleme, als Sicherheit für einen Investor dienen. Landes- und staatliche Fördereinrichtungen unterstützen diese Möglichkeit massiv und versuchen, speziell Kapital für Equityaufbau selbst anzubieten oder Investoren zu vermitteln. Auf Seiten der Kreditfinanzierung bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten für Banken an. Ein Geschäftsmodell zur Fremdfinanzierung auf Basis von Patenten, wurde erst von wenigen Kapitalgebern angeboten, was einerseits auf mangelnde Kenntnis der innovativen Hochtechnologiebranche und dem Fehlen eines akzeptierten Bewertungsverfahrens von Patenten zurückzuführen ist. Diese Gesamtsituation führt dazu, dass erheblicher Kapitalbedarf in technologiegetriebenen KMU entstanden ist.